

Schulprogramm

AUSZÜGE AUS DEM SCHULPROGRAMM:

1. LEITSÄTZE DER CARL-VON-OSSIETZKY-SCHULE

Die Schulgemeinschaft des früheren Oberstufengymnasiums West in Wiesbaden hat sich nach eingehender Diskussion und einmütiger Zustimmung seiner Gremien im Jahr 1989 für den Namen Carl-von-Ossietsky-Schule entschieden.

Wir betrachten diese Namensgebung im Hinblick auf grundlegende und leitende Erziehungsziele unserer Schule als erinnernde Verpflichtung und als zukunftsorientierten Auftrag.

Carl von Ossietsky hat sich in seiner Zeit, ungeachtet politischer Verfolgung, konsequent eingesetzt für die Verwirklichung einer gelebten Demokratie in Deutschland sowie für Frieden und Verständigung zwischen den Völkern.

Durch Förderung kritischer Urteilskraft und sozialer Verantwortlichkeit bei unseren Schülerinnen und Schülern und durch die Entwicklung eines historischen und politischen Bewusstseins in Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte wollen wir diesem Anspruch programmatisch gerecht werden und ihn konstruktiv einlösen. Diesem Ziel dienen in besonderer Weise unsere Schulpartnerschaften mit Moskau / Russland und Kfar Saba / Israel. Wir legen Grundlagen für die Studier- und Berufsfähigkeit, indem wir Fach- und Orientierungswissen vermitteln und Handlungskompetenzen fördern.

Grundsätzlich unterstützen wir deshalb die – erwartete – Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler und legen Wert auf Selbständigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Kritikfähigkeit.

Darunter verstehen wir auch die Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln. Als Voraussetzung dafür betrachten wir die kritische Selbstreflexion auch der Lehrer/innen im Lernprozess mit den Schülerinnen und Schülern.

Dies führt zu einer ständigen Berücksichtigung innovativer Ansätze im Unterricht, die sich an den besonderen Rahmenbedingungen einer eigenständigen Oberstufe und unserer Schülerschaft – auch durch die Berücksichtigung besonderer Neigungen – orientieren.

Aus diesem Grund ist es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler in einem hohen Maße an der Gestaltung des Schulalltags und an der Entwicklung unserer Schule zu beteiligen.

Wir fördern das Lernen und die menschliche Begegnung außerhalb der Schule. Dazu tragen insbesondere unsere Austauschprogramme mit Russland und Israel bei. Darüber hinaus unterstützen die Mitgliedschaft im European School Network, das individuellen Austausch ermöglicht, sowie unsere Studienfahrten und Exkursionen dieses Bestreben und eröffnen weitergehende Chancen für Kooperation und Kommunikation.

Wir betrachten die Entwicklung und Förderung einer breit angelegten Methodenkompetenz als wesentlichen Faktor für das selbständige und selbst organisierte Lernen.

Durch die ständige kritische Reflexion der Lernprozesse im Unterricht lassen sich gemeinsam neue, effektivere Methoden der Unterrichtsgestaltung entwickeln. Wir fördern die soziale Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler und meinen damit die Fähigkeit zu Toleranz und Fairness, Respekt und Zuverlässigkeit im Umgang miteinander, die Fähigkeit zur Bewältigung von Konflikten und zum Engagement für die Gemeinschaft.

Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass unsere Schule auch als ein Raum

sozialer Begegnung wahrgenommen werden kann.

Zur sozialen Kompetenz zählen wir auch das Verantwortungsgefühl für unsere Umwelt und fördern deshalb das ökologische Bewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler. Wir fördern ihre Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung sowie ihre Orientierung in grundlegenden existentiellen Fragen.

Unsere Schule bietet den Raum, in dem die Bedeutung ethischer und religiöser Traditionen zur Sprache gebracht wird. Die Vermittlung von Wertvorstellungen, ihre Diskussion und Reflexion soll auch einen Beitrag zum interkulturellen Dialog leisten. Die verschiedenen kulturellen Traditionen, die in unserer Schülerschaft vertreten sind, verpflichten uns in besonderer Weise, diese Aufgabe ernst zu nehmen. Unsere Schule ermöglicht kreative, ästhetische und sportliche Erfahrungen mit dem Ziel, entsprechende Kompetenzen zu entwickeln.

2. KONKRETISIERUNG DER LEITSÄTZE

Umsetzung durch die Schule allgemein:

Unser Schulprogramm umfasst zurzeit mehr als 40 Seiten. Deshalb werden im Folgenden nur einige relevante Themen genannt und Inhalte angedeutet. Das Schulprogramm ist jederzeit über die Schulleitung einsehbar.

Schule ist Raum sozialer Begegnung und Arbeitsplatz:

Die auf den ersten Blick ungewöhnliche Architektur unserer Schule bietet sehr gute Voraussetzungen für unsere pädagogische Arbeit. Der übersichtlich gestaltete Eingangsbereich und die räumliche Nähe der dort angeordneten Räume tragen wesentlich zur Kommunikation zwischen allen miteinander agierenden Gruppen und Einzelpersonen bei. Das „Info“, das man durch den Haupteingang betritt, ist der zentrale Pausenraum und gleichzeitig Informationsbörse und Veranstaltungsraum.

Das "Info"

...als Informationsbörse:

Schwarzes Brett mit allgemeinen Ankündigungen
Info-Wand des Fachbereichs Sport
Info-Tafel und Info-Wand der SV
Info-Tisch "Berufs- und Studienwahl"
Informationswände zu kulturellen Veranstaltungen und Angeboten

...als Begegnungsraum:

Es bietet eine Verkaufsstelle mit kleiner Cafeteria, Kaffee- und Teeausschank und den gut einsehbaren Hausmeisterraum.

...als Veranstaltungsraum:

Vorträge und Diskussionen, Theateraufführungen, Autorenlesungen, Musikabende, Abschlussfeiern im Rahmen der Schulpartnerschaften, SV-Veranstaltungen, Vorführungen der Ergebnisse aus Projektwochen oder im Rahmen von Abitur-Vorfinanzierungskonzerten und Schulfesten der SV. Es ist ferner der Ort der Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase.

...als Ausstellungsraum:

für die Exponate der verschiedenen Kunst-Kurse und -Projekte.

Der "Schlaffiraum":

Der Schlaffiraum ist ein von den Schülerinnen und Schülern in Eigenregie gestalteter Rückzugsbereich, in dem man sich entspannen und erholen kann.

Die Bibliothek als Arbeitsraum:

Für Projektarbeit, Informationsbeschaffung und -verarbeitung, für Einzel- und Gruppenarbeit, die Vor- und Nachbereitung des Unterrichts sowie die Anfertigung von Referaten.

Ein Angebot an Zeitungen und Zeitschriften ergänzt die Informationsmöglichkeiten, an PC-Arbeitsplätzen können Schüler/innen individuell arbeiten und im Internet recherchieren.

Als Versammlungsraum beliebt ist die Bibliothek für die SV-Sitzungen sowie für Dienstversammlungen u.ä.

EDV-Bereich:

Unsere Schule verfügt über verschiedene Räumlichkeiten, die den selbständigen Umgang mit dem PC für die Textverarbeitung, die Informationsbeschaffung und -verarbeitung erlauben. Die Arbeitsplätze in Der Bibliothek ermöglichen einen freien selbständigen Zugang zum Internet; im Informatikraum findet Fachunterricht für komplette Kursgruppen statt. Er wird aber nicht nur für den Informatikunterricht genutzt, sondern auch für vielfältige Aufgaben in allen Aufgabenfeldern. Für den Fachunterricht sind darüber hinaus dezentrale PC-Arbeitsplätze besonders für die Sprachen, das Fach Sport, die musischen Fächer und das 3. Aufgabenfeld eingerichtet worden. Bei der Arbeit an den PC-Arbeitsplätzen werden Eigenverantwortlichkeit, Selbständigkeit und Teamfähigkeit gefördert.

Gruppenarbeit und Beratung:

Rückzugsmöglichkeiten lassen Beratungsgespräche in ungestörter Atmosphäre zu, wodurch eine intensive und von gegenseitigem Vertrauen geprägte Kommunikation möglich wird.

Fachräume:

Neben naturwissenschaftlichen Fachräumen, die in Chemie und Physik die Voraussetzungen für das selbständige experimentelle Arbeiten unter Aufsicht bieten, stehen für Team- und Projektgruppen ein AV-Bereich, Musik- und Werkräume sowie ein Sport-Fachraum mit Ergometer zur Verfügung. Der Russisch-Fachraum wird nicht nur für den Russisch-Unterricht genutzt, sondern auch als Gastraum für unsere russischen Gäste aus der Moskauer Partnerschule genutzt.

Klassenräume:

In den Klassenräumen sind Overhead-Projektoren und mehr und mehr auch Whiteboards vorhanden, die eine moderne methodische Vermittlung der Unterrichtsinhalte ermöglichen.

Außenanlagen und Terrassen:

Der großzügige Außenbereich bietet mit seinen freizeit-orientierten Einrichtungen (etlichen Sitzgruppen, Tischtennisplatten, einer Streetball-Anlage) erfreut sich – nicht nur während des Schulbetriebs – großer Beliebtheit.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Schulalltags und der Entwicklung der Schule:

Besonders in einer Oberstufe sollten Schülerinnen und Schüler möglichst weitgehend an der Gestaltung ihres eigenen Schulalltags und an Entscheidungen

über die Entwicklung ihrer Schule beteiligt werden. Die in unseren Leitsätzen genannten Schlüsselkompetenzen werden durch die Aktivitäten der Schülervertretung ebenso gefördert wie durch die Beteiligung von Schülern an der Gestaltung besonderer Projekte. Wir tragen diesem Gedanken Rechnung, indem wir

- a) die Arbeit der Schülervertretung unterstützen.
- b) die Zusammenarbeit von Schülern und Lehrern praktizieren,
- c) die eigenständigen Aktivitäten der Schülerschaft fördern.

Beratungsarbeit:

Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei Berufsfindung, Persönlichkeitsentwicklung und Identitätsfindung sowie bei der Bewältigung von Krisensituationen dienen verschiedene Ansätze der Beratung. Diese Beratungen richten sich an die einzelnen Schüler/innen, aber auch an ganze Jahrgänge.

- a) Beratung zur Berufsfindung und Studienwahl: Jährlich findet ein Berufsinformationstag für die Jahrgänge der Qualifikationsphase statt. Ehemalige Schüler/innen, Eltern und andere der Schule verbundene Personen und Fachleute berichten über ihre Berufstätigkeit, ihre Ausbildung bzw. ihr Studium und über den Zugang zu ihrem Beruf. Unsere Schüler/innen können zwischen zahlreichen Informationsangeboten wählen, die Referentinnen und Referenten stehen über ihre Vorträge hinaus für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Wir unterstützen die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen des Arbeitsamts, der Hochschule RheinMain sowie der Universitäten im Umkreis. Außerdem nehmen unsere Schüler/innen seit Jahren mit großem Erfolg am Management-Workshop der IHK teil.
- b) Beratung bei Problemen im schulischen Alltag sowie in schulischen und persönlichen Krisen: Unserem schulischen Selbstverständnis entspricht es, unabhängig von der Funktion als Klassenlehrer, Tutor oder Fachlehrer für unsere Schüler/innen stets ansprechbar zu sein. Kennzeichnend hierfür sind die offenen Türen der Schulleitung ebenso wie die Einsatzbereitschaft des Kollegiums, jederzeit auf Fragen, Wünsche und Probleme der Schüler einzugehen. Eine AG Klärungshilfe sowie eine Diplomspsychologin, die unsere Schule seit langem kennt, sind maßgeblich am Förderprogramm unseres Beratungsnetzwerks beteiligt.

Außerschulische Lernorte / Unterrichtsgänge und Exkursionen:

Über den hohen Wert von Unterrichtsgängen und Exkursionen besteht prinzipieller Konsens im Kollegium. Die Fachbereiche bzw. Fächer machen spezifische Angebote (vgl. die Ausführungen der Fächergruppen), die inhaltlich an Unterrichtszusammenhänge anschließen. (...)

Schülerinnen und Schüler machen durch sie nachhaltige Erfahrungen, die anders nicht möglich sind. Die Auseinandersetzung mit einem anderen Lernumfeld, die Begegnung mit fremden Menschen, das Konkurrenzerlebnis in Wettbewerben, die Bewährung in außerschulischen Seminaren fördert die Flexibilität, das Durchhaltevermögen, den Teamgeist sowie die Kreativität und führt oft zu Erfolgen, die das Selbstbewusstsein stärken. Das persönlich überzeugende Auftreten unserer Schüler/innen in der Öffentlichkeit gibt unserem Konzept immer wieder Recht.

Wandertage und Studienfahrten:

Die Wandertage in der Einführungsphase dienen in besonderer Weise gruppendynamischen Zielsetzungen und können zudem in Verbindung mit unterrichtsrelevanten Themen stehen. Einzelne Wandertage können gebündelt und so als Wanderfahrt oder Exkursion gestaltet werden. Die Studienfahrten in der Qualifizierungsphase sind an die Leistungskurse angebunden, die auch Tutorenkurs

sind, und werden im Unterricht dieser Kurse entsprechend vor- und nachbereitet.

PR / Öffentlichkeitsarbeit / Information und Beratung:

Die Homepage unserer Schule enthält ausführliche Informationen über unsere die Historie unserer Schule, ihren Namensgeber, über Fächerangebot, Ausstattung, Kollegium (Bilder), Termine und besondere Veranstaltungen oder Projekte. Als besonders wichtig erachten wir darüber hinaus eine gezielte Information der Eltern, da wegen der differenzierten Altersstruktur der Oberstufenschüler/innen der Kontakt zum Elternhaus besonderer Pflege bedarf. Regelmäßig bietet die Schulleitung Informationsabende für zukünftige Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern an.

Auch der jährlich durchgeführte Tag der offenen Tür bietet die Möglichkeit, nicht nur das Haus, seine Räumlichkeiten und die Ausstattung kennen zu lernen, sondern Einblick zu nehmen in die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit. Hier bietet sich darüber hinaus ein wichtiges Forum für die Information und Beratung zukünftiger Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Die Mitwirkung unserer Schülerschaft an der Gestaltung und Durchführung dieses Tages halten wir für einen wesentlichen Bestandteil dieses Angebots.

3. UMSETZUNG DER LEITSÄTZE DURCH FÄCHERGRUPPEN UND DURCH SPEZIFISCHE LEISTUNGEN DER EINZELNEN FÄCHER

(siehe hierzu die entsprechenden Links in unserer Homepage).

Besondere Angebote und Schwerpunktsetzungen:

Kompensation und Förderung in der Einführungsphase:

Im Hinblick darauf, dass die CvO-Schule Schüler/innen aus über 30 verschiedenen Schulen mit ganz unterschiedlichen Lernerfahrungen und –voraussetzungen aufnimmt, ist es von ganz besonderer Bedeutung, diesen einen möglichst guten Einstieg in die Arbeit an der gymnasialen Oberstufen zu vermitteln und ihnen gerade in der Einführungsphase fachliche und pädagogische Hilfestellung zu geben. So ist in der Einführungsphase fächerübergreifend ein Methodentraining vorgesehen. Ferner wurde die Pflichtstundenzahl in den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch um eine Wochenstunde aufgestockt. Eine zusätzliche Halbjahrsstunde im Bereich Musik/Kunst bzw. Politik und Wirtschaft soll helfen, die nötigen Grundlagen auch für die an der CvO-Schule angebotenen Leistungskurse zu vermitteln und dabei einerseits die kreative Kompetenz und kunsthistorische Kenntnisse zu verstärken, andererseits politisch-ökonomisches Grundwissen und adäquates Problembewusstsein als notwendige Voraussetzung gesellschaftlichen Engagements und bürgerlicher Partizipation nahe zu bringen. Ferner gibt es Schwerpunktgruppen „Musisches Fach“ und „Sport“, die jeweils eine Wochenstunde mehr in diesem Fach unterrichtet werden.

In der Einführungsphase haben die Schüler/innen seit dem Schuljahr 2011/12 die Möglichkeit, sich auf zwei der drei Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) zu konzentrieren, sofern sie dies wünschen. Da diese Fächer jeweils mit drei Wochenstunden unterrichtet werden, erfüllen sie in jedem Fall damit ihre Unterrichtsverpflichtung.

Weitere Angebote und Arbeitsgemeinschaften:

Ergänzt wird das schulische „Pflichtprogramm“ durch Zusatzangebote in den Fremdsprachen (Spanisch, Russisch, Latein), in Informatik sowie – abhängig von der Nachfrage und den Kapazitäten - durch Arbeitsgemeinschaften in den Bereichen Theater, Musik (Chor, Schulband), Kunst, Sport und Naturwissenschaften.

Schulpartnerschaften und Austauschmöglichkeiten:

Neben den seit langen Jahren bestehenden, regelmäßig stattfindenden Austauschprogrammen mit unseren Partnerschulen in Moskau / Russland und Kfar Sava / Israel (siehe entsprechende Links in unserer Homepage) bietet die Schule weitere Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte an. Als eine von fünf Schulen in Deutschland ist die CvO-Schule Mitglied im European School Network, einer Organisation, die einen Aufenthalt in einem anderen europäischen Land (zwischen einer und acht Wochen) in Familien und den Besuch der Schulen der Gastgeber vermittelt; Verständigungssprache ist dabei üblicherweise Englisch. In der Regel handelt es sich hierbei um einen von den beteiligten Schulen genehmigten individuellen Austausch, wobei Zeitpunkt und Dauer im Einzelfall mit der Schulleitung abgesprochen werden. Vorgesehen sind zukünftig auch Gruppenprojekte, die über Mail-Kontakte geplant und vorbereitet werden können.

4. EVALUATION

Organisation:

Die Steuergruppe besteht aus dem Schulleiter, zwei gewählten Mitgliedern aus jedem Fachbereich, der Fortbildungsbeauftragten, jeweils einer Vertretung der Schülerschaft, der Elternschaft und des Schulpersonalrats.

Vorläufer der Steuergruppe war der Arbeitskreis Schulprogramm. Er übernahm auch die Aufgabe, die Prozesse der Evaluation zu begleiten, indem er allgemeine Problemfelder beobachtete und diskutierte, Anregungen für Problemlösungen in die Gesamtkonferenz und je nach Sachlage auch in weitere Gremien einbrachte, die Koordination und Auswertung der Ergebnisse von Evaluationsvorhaben übernahm und Hilfestellung bei Entscheidungen über Gegenstände und Methoden der Evaluation gab.

Die Steuergruppe gibt nach Beauftragung durch die Gesamtkonferenz Impulse für die weitere Schulentwicklung und sorgt für die Information der Schulgemeinde über deren Fortgang an einer eigens hierfür eingerichteten Informationswand sowie durch Berichte in der Gesamtkonferenz. Die Verantwortung für die Durchführung und Evaluation der einzelnen Projekte liegt bei den Fachlehrerinnen und Fachlehrern, die diese betreuen.

Gegenstände und Methoden:

Projekte, die bereits evaluiert und modifiziert wurden, sind die Schwerpunkt-klassen „Mathematik/Physik“, „Musisches Fach“ sowie Methodenlehre. Weitere Vorhaben laufen für die Fremdsprachen, für den Sport und andere Fächer. Das Projekt "Einstieg in die Einführungsphase" bleibt permanent in der Diskussion und wird kontinuierlich von unserem E-Team voran gebracht.